Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

26. Juni 1936 + Nr. 26

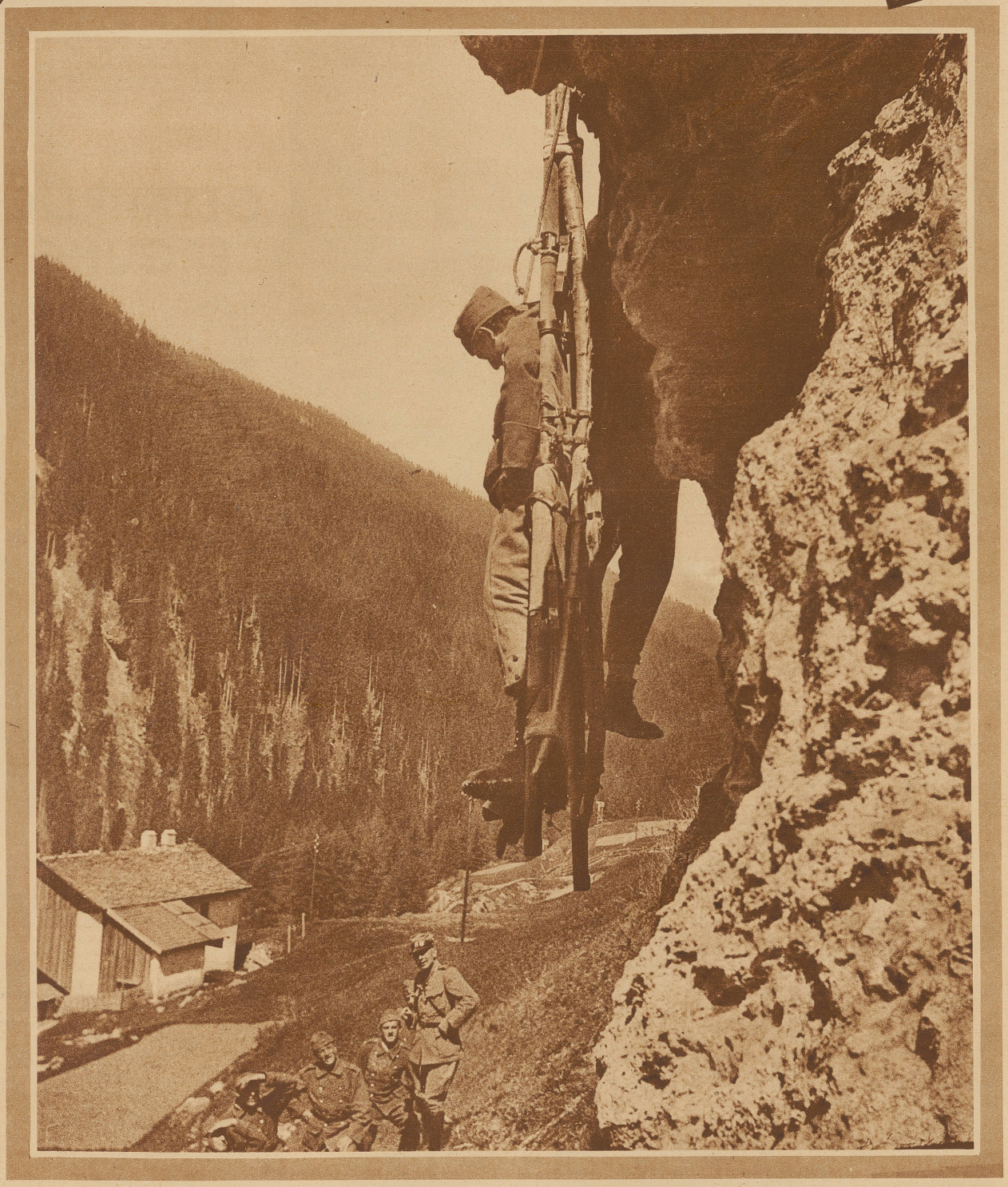
Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29

EINZEL PREIS 35

Erscheint Freitags Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.30; halbjährlich Fr. 6.30; jährlich Fr. 12.— + Postcheck- und Girokonto: Zürich VIII 3790 + Telephon-Anschluß: Uto 17.90 und 17.91 + Telegramm-Adresse: Conzetthuber, Zürich VI. Jahrgang

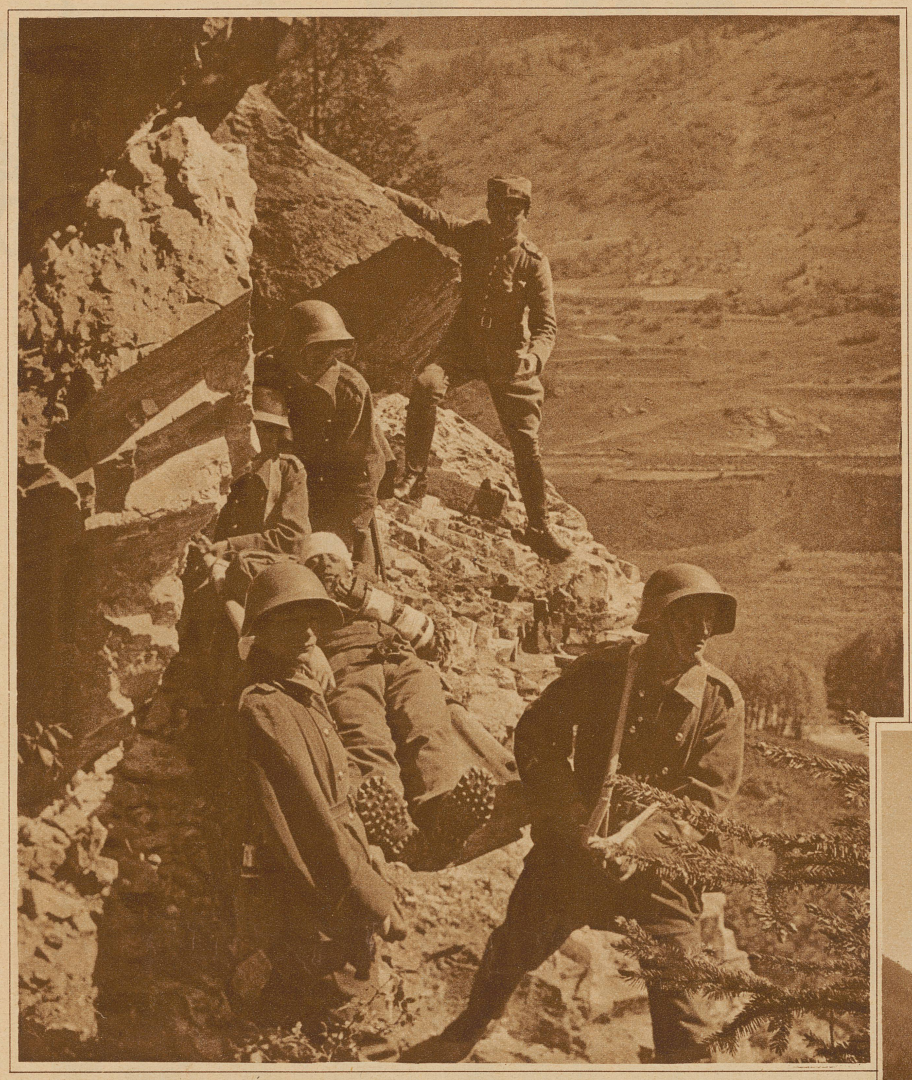
Alleinige Anzeigen-Annahme durch die Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen + Anzeigenpreise: 60 Cts. pro Millimeterzeile



Phot. C. H. Rheiner

GEFÄHRLICHE BERGUNG

Momentbild aus einer interessanten militärischen Uebung des Bündnerregiments im Oberhalbstein: Bergung eines Schwerverletzten durch Abseilen über Felswände



Schwieriger Transport auf einem Felsband

Der Führer stößt die noch frei in der Luft hängende Bahre mit dem Verletzten über eine weitere Felswand, da hier noch keine Möglichkeit des Abtransportes von Hand besteht

GEFÄHRLICHE BERGUNG

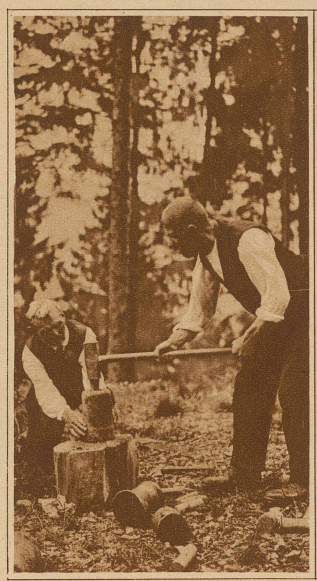
Der begleitende Führer schiebt den Verwundeten sorgfältig über die Felswand

Im diesjährigen Wiederholungskurs des Bündnerregiments (Geb.-Inf.-Reg. 36), der zu Beginn dieses Monats im Oberhalbstein stattfand, wurden in der Kompagnie III/93, die unter dem Kommando des Skioffiziers der Brigade 18, Hptm. Jost steht, die Bergführer zu einer Gruppe vereinigt zum Zwecke besonderer Ausbildung in hochalpiner Seiltechnik. Als interessanteste Uebung wurde in diesem Rahmen in Verbindung mit der Truppensanität der Abtransport eines Schwerverletzten über zum Teil überhängende Felswände durchgeführt. Unter der Annahme eines komplizierten Oberschenkelbruchs legte man dem Verwundeten eine Fixation an, band ihn auf einer gewöhnlichen, für diese Zwecke allerdings besonders verstärkten Tragbahre fest und seilte ihn oberhalb Roffna über die Felswände ab. Die Tragbahre wurde durch zwei Seile gehalten, mit einem dritten hatte man vorsichtigerweise den Verletzten selbst noch gesichert und an einem vierten Seil wurde der den Transport begleitende Bergführer gehalten. Dieser Begleiter hatte die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß der Verwundete beim Abseilen keine zu starken Erschütterungen erlitt und mußte verhindern, daß die Bahre an hervorstehenden Ecken hängen blieb. Die ganze Uebung verlief sehr gut, hat andererseits aber gezeigt, wie außerordentlich schwierig es ist, im Kriegsfall Schwerverwundete aus unwegsamem Gelände abzutransportieren.

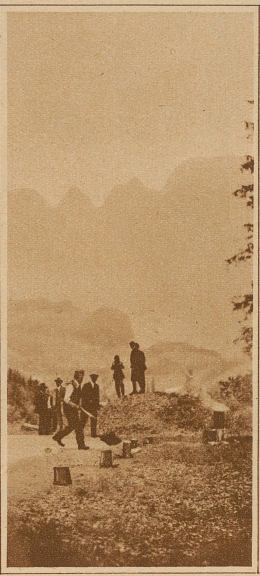
Aufnahmen von C. H. Rheiner

FRONLEICHNAMS-SCHIESSEN IN FLUMS

PHOT. BUNER



Laden des Mörsers. Das Schwarzpulver ist eingefüllt und nun wird das Mörserloch mit einem Holzpfropfen fest zugemacht



Der Schütze ist im Begriffe zu entladen

Die Explosion. Vorsichtshalber hat sich der Schütze umgekehrt